

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. -
Verband für Arten- und Biotopschutz

Referat Artenschutz
www.lbv.de



LBV-Projekt-Report Weissstorchschutz

(Stand: März 2012)



Rundbrief

für Horstbetreuer/innen und
Weißstorch-Interessenten

Inhaltsverzeichnis:

Einführung	3
Überblick 2011	4
Neubesiedlungen	4
Wiederbesiedlungen	4
Nicht besiedelte Standorte	5
Horstkämpfe	5
Unglücksfälle	5
Regionale Entwicklung	5
Weißstorch – Brutergebnis 2011 an den einzelnen Standorten	6
Weißstorch – Verbreitung in Bayern 2011	8
Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in Bayern 1900-2011	9
Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in den Regierungsbezirken	9
Weißstorch – Brutergebnis 2011 nach Landkreisen	10
Daten-Zusammenfassung und Ausblick	11
Sonstiges	12
Aktuelle Storchmeldung im Internet	12
Beringung	12
Bitte alle Totfunde melden!	13
Seminar 2011	14
Verwaltung	14
Aktion Storchenschilder	14
Born to Travel: NABU-Projekt mit besenderten Störchen	14
Satellitenstörche vom Storchenhof Loburg	14
SOS Storch-Projekt: Storchenzug im Wandel. Wie ergeht es den Störchen auf den Mülldeponien in Spanien?	14
Bayerische Links	14
Wußten Sie schon?	15
Literatur-Empfehlungen	16
Zur Erinnerung – Wichtige Termine:	16

Impressum

© LBV 2012

Herausgeber: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV)
 Verband für Arten- und Biotopschutz
 Referat Artenschutz
 Eisvogelweg 1
 91161 Hilpoltstein
 Tel. 09174/4775-0
 Fax 09174/4775-75
 E-Mail: o-wieding@lbv.de
 Internet: www.lbv.de

Redaktion: Oda Wieding

Erfolgreiches Weißstorchjahr 2011 Bestandsanstieg und gutes Brutergebnis

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Artenhilfsprogrammes,
liebe Freunde der bayerischen Weißstörche,

die nächste Saison für den Weißstorch beginnt, anbei möchten wir Ihnen die bisherigen Ergebnisse für das Jahr 2011 vorstellen. Vielen Dank an alle, die uns schon fleißig ihre Daten von überwinternden Störchen gemeldet haben – und natürlich an alle, die auch diese Saison wieder unsere Störche überwachen. Doch nun eine gute Nachricht: Wie Sie bestimmt schon selbst bemerkt haben, sah es letztes Jahr äußerst gut aus. Vor allem in Westbayern wurden wieder einige ganz neue Standorte sowie auch Wiederbesiedlung älterer Nester gemeldet und auch der Bruterfolg lag bei 2 Jungen pro Horstpaar.

Angesichts der weiterhin drohenden Gefahr des Verlustes von Nahrungsflächen z.B. durch vermehrten Anbau von Energiepflanzen für die Biogasgewinnung bleibt es ein wichtiger Schwerpunkt, das Artenhilfsprogramm mit der Bestandsüberwachung fortzusetzen und sich für den Schutz und die Wiederanlage von Nahrungsflächen besonders einzusetzen! Allein die Bestandszunahme darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Weißstorch nach wie vor zu wenig eigenen Nachwuchs großzieht, wir sind von Zuzug abhängig.


Die **Weißstorch-Verbreitungskarte** im Internet für 2012 haben wir wegen der schon im Februar eintreffenden Westzieher bereits früh aktualisiert (www.lbv.de). Es ist auf einem Blick zu sehen, welche Störche einzeln oder zu zweit schon da sind, wo gebrütet wird und dann später im Jahr Junge aufgezogen werden. Für die Fortführung dieser erfolgreichen Aktion, durch die wir noch mehr Aufmerksamkeit und Interesse in der Bevölkerung für den Weißstorch wecken können, freuen wir uns weiterhin über Ihre Unterstützung: **Bitte melden Sie uns auch 2012 umgehend Ihre Beobachtungen, per Telefon** (09174/4775-32 oder 09174/4775-0), **per fax** (09174/4775-75) oder natürlich gerne auch **per E-Mail** (o-wieding@lbv.de oder weissstorch@lbv.de). Herzlichen Dank!

Des Weiteren möchte ich diejenigen unter Ihnen, die sich nicht schon gemeldet haben, bitten, eventuelle im Winter beobachtete Störche zu melden.

Ihnen allen, die Sie in den vergangenen Jahrzehnten Ihren Beitrag zu diesem Erfolg geleistet haben und die Sie sich für den Schutz des Weißstorchs engagieren, möchten wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön sagen – verbunden mit der Bitte, uns bzw. den Störchen auch weiterhin die Treue zu halten.

Nun aber erst einmal zu den bayerischen Weißstorch-Daten des letzten Jahres, sowie weiteren spannenden Informationen rund um den Weißstorch. Über künftige Entwicklungen werden wir Sie natürlich auch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen,



Oda Wieding, Projektleiterin

Der Weißstorch in Bayern 2011

Die über das Artenhilfsprogramm Weißstorch, das der LBV im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, mit finanzieller Unterstützung des bayerischen Umweltministeriums und unter Zusammenarbeit mit den rund 300 ehrenamtlichen Horstbetreuern durchgeführt, gesammelten Daten brachten auch 2011 wieder interessante Ergebnisse hervor:

Überblick 2011

Im Weißstorchjahr 2011 haben in Bayern 243 Storchpaare ein Nest besetzt (HPa = Horstpaare allgemein). An 199 Nestern wurden erfolgreich Junge aufgezogen (HPm = Horstpaare mit Bruterfolg), nur 44 Horstpaare haben nicht gebrütet oder hatten keinen Erfolg (HPo).

Sechs weitere Nester waren jeweils mit nur einem Einzelstorch besetzt (HE).

Der Bruterfolg entspricht in diesem Jahr mit 495 ausgeflogenen Jungen und einem Schnitt von 2 JZa (Jungenzahl pro HPa) endlich wieder einmal dem „zur Bestandserhaltung durchschnittlich als notwendigen erachteten Wert“ von 2 JZa.

Die durchschnittliche Jungenanzahl der Horstpaare mit Bruterfolg (Wert JZm = Jungenzahl pro HPm) liegt mit 2,5 nur knapp unter dem langjährigen Durchschnitt von 2,6.

Der Anteil der HPo erreicht mit 18,1% einen deutlich niedrigeren Wert als der Durchschnitt der letzten 10 Jahre (29.2%)!

Die mittlerweile seit 2001 anhaltende Bestandszunahme findet nach wie vor überwiegend im Westen Bayerns, Mittelfranken und Schwaben statt. Diese beiden Regierungsbezirke hatten ja auch damals in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts besonders stark unter dem Rückgang der Weststörche zu leiden, der hauptsächlich durch die jahrzehntelange Trockenheit im Überwinterungsgebiet westliche Sahelzone bedingt war.

Daneben wurden auch 2011 wieder einige Paare als so genannte „zugefütterte“ Störche gezählt und bei der Darstellung der Daten in Klammern gesetzt. Hier handelt es sich um *„frei fliegende Weißstorch-Horstpaare ... , die aufgrund regelmäßiger und systematischer Fütterung bzw. als Nutznießer offener Futterstellen in Tierparks, an Vogelpflegestationen sowie auch anderenorts ganz oder teilweise an diese gebunden bzw. von diesen*

abhängig sind.“ BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT WEIßSTORCHSCHUTZ (03/2005). Dies betrifft im Jahr 2011 das Paar in Rechtmehring (HPm2), den Zoo Straubing (HPm3), den Zoo Nürnberg (HPm3) und den Zoo Augsburg (HPm4). Der Pflegetorch in Rechtmehring ist im vorletzten Jahr verschieden, das alte Weibchen hat sich über die Jahre so an die Futterstelle gewöhnt, dass weiterhin eine deutliche Einflussnahme durch 3-mal-tägliche Zufütterung vorhanden ist, auch der neue männliche Partner geht an die Futterstelle und überwintert auch.

Neubesiedlungen

Insgesamt wurden 2011 29 Standorte ganz neu besiedelt (oder die letzte Besiedlung liegt schon sehr lange zurück):

Obb: Forstinning, Polling, Raisting-4, -5, -6

Opf: Sünching

Ofr: Bindlach, Ebensfeld, Elsendorf, Seßlach (2010 keine genauen Daten)

Mfr: Altentrüdingen, Demantsfürth, Diespeck-2, Ipsheim-2, Markt Berolzheim, Neuhaus a.d.Pegnitz, Sommersdorf, Uehlfeld-3, Wassertrüdingen-2, Weißenburg

Sch: Auhausen, Dinkelscherben, Lerchenberg bei Erkheim, Fischach, Kirchheim-6, Münsterhausen, Scheppach-2, Wertingen.

Wiederbesiedlungen

An folgenden 9 Standorten fand 2011 eine Wiederbesiedlung statt:

Obb: Burgheim

Opf: Mitterteich, Pfatter, Schwarzhofen, Waldershof-2

Ofr: Mainroth

Mfr: Gunzenhausen-1, Muhr-2 (nur 2011 nicht) Weißenkirchberg

Sch: Diedorf, Langenhaslach

Die zumeist relativ kurzen Pausen in der Besiedlung zeigen, dass eine ein- oder zweijährige Abwesenheit des Storches nicht immer gleich eine Aufgabe dieses Standortes bedeuten muss.

Hier empfiehlt sich aber auf jeden Fall eine kritische Betrachtung des Nestes und des Lebensraumes. Mitunter wird bei einem z. B. durch Sturmereignisse stark beschädigten Horst eine entsprechende Sanierungsmaßnahme notwendig, oder es muss bei einem Verlust an Nahrungsflächen durch die Anlage oder die Aufwertung von Nahrungsbiotopen für Ausgleich gesorgt werden. Sind ausreichend Nahrungsflächen und ein geeigneter Horst vorhanden, kommt es in der Regel auch früher oder später zu einer Wiederbesiedelung.

Nicht besiedelte Standorte

Von den 2010 noch besetzten Nestern waren zwölf nicht besetzt.

Obb: Fridolfing

Opf: Bruck, Falkenberg, Heringnohe, Pirk

Ofr: Wiesenfeld

Mfr: Heglau, Mailach-1, -3 und -4

Sch: Attenhofen bei Weißenhorn, Genach, Riedheim bei Leipheim

Horstkämpfe

Von einigen Standorten wurden Horstkämpfe gemeldet, bei 16 Fällen mit Folgen wie Brutverlust oder Verletzungen: Eitting, Rechtmehring, St. Ottilien (alle Obb), Abensberg (Ndb), Altendorf, Auerbach, Pleystein, Schierling, Waidhaus (Opf), Meschenbach und Schwarzenbach-Saale-2 (Ofr), Diespeck, Gundelsheim und Wassertrüdingen (Mfr), Dinkelscherben und Erkheim-2 (Sch).

Unglücksfälle

Neben den Schäden durch Horstkämpfe wurden folgende weitere Unglücksfälle gemeldet:

Dieses Jahr gab es mit 14 Fällen wieder eine immer noch hohe Anzahl an Störchen, die wegen Stromschlag starben. (Dies schließt weitere unbekanntes – weil nicht aufgefundene – Todesfälle nicht aus).

Zwei weitere Störche starben durch Leitungsanflug.

Vier Autounfälle wurden gemeldet (Eitting, Abensberg, Fronberg, Dinkelscherben).

1 Totfund bei Raisting auf einer Wiese, evtl. ist der Storch in Mähwerk geraten.

1 ertrunkener Storch in einer Forellenzuchtanlage bei Oberviechtach.

Verdacht auf Verschwinden eines Altvogels (war nach ein paar Tagen wieder da, evtl.

zwischen durch verletzt) führt zu Gelegenentnahme in Forchheim-3.

Das Weibchen in Laubenzedel (HPm1) erlitt eine schwere Beinverletzung durch Abschnürung eines Teils der Zehen mit Bindgarn, ist aber flugfähig.

Ein Altvogel von Muhr am See-2 wurde am 8.8. tot auf dem Friedhof aufgefunden (Ursache unklar).

In Wassertrüdingen verstarb das Weibchen beim Anflug auf das Nest an akutem Kreislaufversagen (Lungenödem) die Brut wurde entnommen (Aufzucht in Ellwangen, Verbringen nach Salem zur Auswilderung).

Der Verdacht auf Verletzung eines Altvogels in Scheppach konnte nicht geklärt werden.

Schlechte Versorgung der Jungen wurde in Siegenburg (1 von 5 Jungen flügge geworden) vermutet wegen der langjährig an eine Winterfütterstelle gewöhnten Altstörche.

Verdacht auf Jungenverluste aufgrund von Trockenheit wurde an 3 Standorten gemeldet: Herrnwahlthann, Nittenau, Melkendorf.

Nur ein Nest in Kirchheim erlitt einen Sturmschaden (Absturz mit Brutverlust).

Von den Jungstörchen haben sich acht beim ersten Ausflug verletzt (Steinach, Fronberg, Tirschenreuth-2, Diespeck, Fürth, Muhr am See-1, Balzhausen, Nördlingen), neun weitere Jungvögel (Fronberg, Trabit, Hausen, Herzogenaurach, Weißenkirchberg, Hammelburg, Balzhausen, Diedorf, Donauwörth) starb dabei.

Regionale Entwicklung

In **Oberbayern** stieg der Bestand von 18 auf 22 HPa, die Zahl der HPm hat sich mit 16 vervierfacht (2010: 4), (2009: 9, 2008: 15, 2007: 8), die Jungenzahl liegt mit 35 Jungen deutlich höher als in den letzten beiden Jahren. Der Gesamtbruterfolg mit 1,6 JZa (2010: 0,4) und der Teilbruterfolg mit 2,19 JZm liegen deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo ist mit 27,2 % ebenfalls höher als der bayerische Durchschnitt

Der **Niederbayerische** Bestand ist mit 19 HPa im Vergleich zum Vorjahr (20) leicht gefallen (Niedereulenbach: HE statt HP), Die Zahl der HPm stieg dafür von 9 auf 16. Die Zahl der flüggen Jungen liegt mit 33 wieder deutlich höher als im Vorjahr mit 17, der Gesamtbruterfolg liegt entsprechend mit 1,74 JZa und 2,1 JZm ebenfalls höher als 2010 aber unter dem bayerischen Durch-

schnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 15,8 % unter dem bayerischen Wert.

Im Vergleich zu 2010 ist der Bestand in der **Oberpfalz** mit 35 HPa um 2 Paare gestiegen. Die Zahl der HPm stieg ebenfalls auf 27. Die Zahl der erfolgreich aufgezogenen Jungvögel liegt mit 68 doppelt so hoch als im Vorjahr (33). Beim Gesamtbruterfolg liegt die Oberpfalz mit 1,94 JZa bzw. 2,5 JZm in etwa im bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 22,8 % über dem bayerischen Durchschnitt.

In **Oberfranken** stieg der Bestand um 3 Horstpaare auf 31 HPa, auch der Wert der HPm stieg auf 22 HPm (10: 21). Die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel stieg auf 63, so dass der durchschnittliche Bruterfolg hier mit 2 JZa im dem bayerischen Durchschnitt liegt. Der Teilbruterfolg liegt mit 2,86 JZm deutlich über dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 29% dagegen deutlich darüber.

Der Bestand in **Mittelfranken** konnte sich 2011 um 8 Paare weiter auf 78 HPa steigern. Die Zahl der HPm stieg an auf 69. Es wurden 181 flügge gewordene Jungvögel gemeldet. Dies schlägt sich auch in dem Wert von 2,32 JZa nieder. Die Zahl von 2,62 JZm liegt ebenfalls höher als der bayerische Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 11,5 % deutlich niedriger als der bayerische Durchschnitt.

Unterfranken ist ein Randgebiet der bayerischen Population, was sich in den letzten Jahren in nur wenigen, sporadisch besetzten Horststandorten zeigt. 2011 wurde neben Hammelburg (HPm4) ein weiteres Paar in Geiselwind (HPm4) gemeldet.

In **Schwaben** stieg der Bestand um 5 auf 56 HPa. Davon haben 47 Paare erfolgreich gebrütet. Der Bruterfolg stieg auf 107 Junge, dies ergibt eine JZa von 1,91 und eine JZm von 2,28, beide also nur knapp unter dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo erreicht mit 16% einen niedrigeren Wert als der bayerische Durchschnitt..

Weißstorch – Brutergebnis 2011 an den einzelnen Standorten

HP: Horstpaare allg.(HPo+HPmx); HPmx: Horstpaare (HP) mit x Juv; HPo: HP ohne Juv; HE: Horst von Einzel-Storch besetzt; HB: Nestbesucher; Zusätzlich in (Klammern) gesetzt: „fütterungsabhängige“ Störche.

Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten
Obb	Baiern	Nd	HPm3	Ndb	Abensberg	Keh	HPo	Opf	Cham	Cha	HPm3
Obb	Burgheim	Nd	HPo	Ndb	Bad Gögging	Keh	Hm2	Opf	Eschlkam	Cha	HPm2
Obb	Eitting	Ed	HPo	Ndb	Biburg	Keh	HPm3	Opf	Eslarn	New	HPm3
Obb	Fischen	Wm	HPo	Ndb	Deggendorf	Deg	HPm2	Opf	Etzenricht	New	HPm2
Obb	Forstinning	Ebe	HPm3	Ndb	Geiselhöring	Sr	HPm2	Opf	Freystadt	Nm	HPo
Obb	Geisenfeld	Paf	HPm4	Ndb	Hengersberg	Deg	HPm3	Opf	Fronberg	Sad	HPm4
Obb	Haag-Hof	Mü	HPm2	Ndb	Herrnwalthann	Keh	HPm3	Opf	Furth i. W. (2)	Cha	HPm3
Obb	Hörzhausen	Nd	HPm3	Ndb	Laberweinting	Sr	HPm2	Opf	Hahnbach	As	HPm3
Obb	Karlshuld	Nd	HPm2	Ndb	Langquaid	Keh	HPm2	Opf	Immenreuth	Tir	HPm4
Obb	Langengeisling	Ed	HPm1	Ndb	Mainburg	Keh	HPm1	Opf	Miltach	Cha	HPm3
Obb	Markt Schwaben	Ebe	HPm2	Ndb	Neustadt/Donau	Keh	HPm3	Opf	Mitterteich	Tir	HPm3
Obb	Pfaffenhofen	Paf	HPm2	Ndb	Niedereulenbach	La	HE	Opf	Nabburg	Sad	HPm3
Obb	Polling	Wm	HPo	Ndb	Niederwinkling	Sr	HPm2	Opf	Neunburg v.W.	Sad	HPm2
Obb	Pömbach	Paf	HPm3	Ndb	Offenstetten	Keh	HPo	Opf	Neustadt/Waldn.	New	HPm1
Obb	Raisting-1-Sölb	Wm	HPm2	Ndb	Pfaffenberg	Sr	HPo	Opf	Nittenau	Sad	HPm2
Obb	Raisting-2	Wm	HE	Ndb	Pfeffenhausen	La	HPm1	Opf	Oberviechtach	Sad	HPo
Obb	Raisting-3	Wm	HPm1	Ndb	Siegenburg	Keh	HPm1	Opf	Pfatter	R	HPm2
Obb	Raisting-4	Wm	HPm2	Ndb	Steinach	Sr	HPm2	Opf	Pfreimd	Sad	HPm2
Obb	Raisting-5	Wm	HPm1	Ndb	Straubing	Sr	HPm3	Opf	Pleystein	New	HPm3
Obb	Raisting-6	Wm	HPo	(Ndb)	Straubing-Zoo	(Sr)	(HPm3)	Opf	Regenstauf	R	HPo
(Obb)	Rechtmehring-S.	(Mü)	(HPm2)	Ndb	Viechtach	Reg	HPm1	Opf	Roding	Cha	HPm4
Obb	Schrobenhausen	Nd	HPm2	Opf	Altendorf	Sad	HPo	Opf	Rötz	Cha	HPo
Obb	St. Ottilien	Sta	HPo	Opf	Arnschwang	Cha	HPm4	Opf	Schierling	R	HPm1
Obb	Weilheim	Wm	HPm2	Opf	Auerbach	As	HPo	Opf	Schwarzhofen	Sad	HPo

Fortsetzung Tabelle: Brutergebnis 2011 an den einzelnen Standorten

Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten
Opf	Sünching	R	HPm1	Mfr	Dannberg	Erh	HPm1	Mfr	Sommersdorf	An	HPo
Opf	Tiefenbach	Cha	HPm1	Mfr	Demantsfürth	Nea	HPm2	Mfr	Stübach	Nea	HPm3
Opf	Tirschenreuth	Tir	HPm5	Mfr	Diespeck-1	Nea	HPm2	Mfr	Triesdorf-1	An	HPm4
Opf	Trabitz	New	HPm2	Mfr	Diespeck-2	Nea	HPm2	Mfr	Triesdorf-2	An	HE
Opf	Untertraubenbach	Cha	HPm2	Mfr	Dinkelsbühl	An	HPm2	Mfr	Trommetsheim	Wug	HPm2
Opf	Waidhaus	New	HPm1	Mfr	Eltersdorf	Er	HPm5	Mfr	Uehlfeld-1	Nea	HPm3
Opf	Waldershof	Tir	HPo	Mfr	Erlangen-Bruck	Er	HPm2	Mfr	Uehlfeld-2	Nea	HPm2
Opf	Weiden	Wen	HPm2	Mfr	Erlangen (Stadt)	Er	HPm5	Mfr	Uehlfeld-3	Nea	HPm2
Ofr	Altdrossenfeld	Ku	HPm3	Mfr	Feuchtwangen	An	HPm3	Mfr	Vach	Fü	HPm2
Ofr	Bad Rodach	Co	HPo	Mfr	Frauenaurach	Er	HPm3	Mfr	Wassertrüdingen-1	An	HPm3
Ofr	Bindlach	Bt	HE	Mfr	Fürth	Fü	HPm2	Mfr	Wassertrüdingen-2	An	HPo
Ofr	Burgebrach	Ba	HPm2	Mfr	Gerhardshofen	Nea	HPm5	Mfr	Weiltingen	An	HPm2
Ofr	Ebensfeld	Ba	HPo	Mfr	Gerolfingen	An	HPm3	Mfr	Weißenburg	Wug	HPm2
Ofr	Ebermannstadt	Fo	HPm3	Mfr	Gremsdorf	Erh	HPm2	Mfr	Weißenkirchberg	An	HPm2
Ofr	Elsendorf	Ba	Hm3	Mfr	Großenried	An	HPm3	Mfr	Wilburgstetten	An	HPm2
Ofr	Forchheim 1	Fo	HPo	Mfr	Gundelsheim	Wug	HPm3	Mfr	Windsfeld	Wug	HPm3
Ofr	Forchheim 3	Fo	HPo	Mfr	Gunzenhausen-1	Wug	HPo	Mfr	Wittelshofen	An	HPm2
Ofr	Frensdorf	Ba	HPm3	Mfr	Gunzenhausen-2	Wug	HPm2	Mfr	Wolframs-E.bach	An	HPm1
Ofr	Hausen	Fo	HPm4	Mfr	Gutenstetten	Nea	HPm2	Ufr	Geiselwind	Kt	HPm4
Ofr	Hochstadt	Lif	HPo	Mfr	Herrieden	An	HPm4	Ufr	Hammelburg	Kg	HPm4
Ofr	Hohenberg	Wun	HPm3	Mfr	Herzogenaurach	Erh	HPm2	Sch	Attenhofen b. W.	Nu	HPm1
Ofr	Kaltenbrunn	Co	HPm3	Mfr	Höchststadt/A.-1	Erh	HPm4	(Sch)	(Augsburg-Zoo)	(A)	(HPm4)
Ofr	Mainroth	Lif	HPo	Mfr	Höchststadt/A.-2	Erh	HPm1	Sch	Auhausen	Don	HPo
Ofr	Marktleuthen	Wun	HPm4	Mfr	Ipsheim-1	Nea	HPm2	Sch	Bächingen	Dlg	HPm4
Ofr	Meikendorf	Ku	HPm1	Mfr	Ipsheim-2	Nea	HPo	Sch	Balzhausen	Gz	HPm3
Ofr	Meschenbach	Co	HPo	Mfr	Kairlindach	Erh	HPo	Sch	Bronnen	Ua	HPm1
Ofr	Michelau	Lif	HPm3	Mfr	Laubenzedel	Wug	HPm1	Sch	Burgau	Gz	HPm2
Ofr	Oberkonnersr.	Bt	HPm2	Mfr	Lenkersheim	Nea	HPm4	Sch	Burtenbach	Gz	HPm3
Ofr	Reckendorf	Ba	HPm2	Mfr	Leutershausen	An	HPm2	Sch	Diedorf	A	HPm1
Ofr	Rehau	Ho	HPm2	Mfr	Lonnerstadt	Erh	HPm2	Sch	Dinkelscherben	A	HPm1
Ofr	Schlüsselfeld	Ba	HPo	Mfr	Mailach-2 (Nr.11)	Erh	HPo	Sch	Donauwörth	Don	HPm3
Ofr	Schwarzenbach	Ho	HPm3	Mfr	Markt Berolzheim	Wug	HPm1	Sch	Erkheim	Ua	HPo
Ofr	Schwarzenb.-2	Ho	HPo	Mfr	Merkendorf	An	HPm3	Sch	Fischach	A	HPm2
Ofr	Selb2 (Brauerei)	Wun	HPm4	Mfr	Mosbach	An	HPm4	Sch	Gablingen	A	HPm4
Ofr	Seßlach	Co	HPm2	Mfr	Mühlhausen	Erh	HPm1	Sch	Gundelfingen	Dlg	HPm1
Ofr	Stegaurach	Ba	HPm3	Mfr	Muhr a. See -1	Wug	HPm3	Sch	Harburg	Don	HPm3
Ofr	Steppach	Ba	HPm3	Mfr	Muhr a. See-2	Wug	HPm1	Sch	Haunstetten	A	HE
Ofr	Unterneuses	Ba	HPm3	Mfr	Neuhaus/Pegn.	Lau	HPm3	Sch	Hilttenfingen	A	HPo
Ofr	Weißensstadt	Wun	HPm4	Mfr	Neunstetten	An	HPm3	Sch	Höchstädt a.d.D.	Dlg	HPm2
Ofr	Wingersdorf	Ba	HPm2	(Mfr)	(Nürnberg-Zoo3)	(N)	(HPm3)	Sch	Ichenhausen	Gz	HPm2
Mfr	Adelsdorf	Erh	HPm4	Mfr	Nürnbg.-Reich.d.	N	HPo	Sch	Illertissen	Nu	HPm2
Mfr	Aha	Wug	HPm2	Mfr	Oberhöchstädt	Nea	HPm3	Sch	Jettingen	Gz	HPo
Mfr	Alesheim	Wug	HPm2	Mfr	Oberlindach	Erh	HPm4	Sch	Kirchheim-1-Oben	Ua	HPm4
Mfr	Altentrüdingen	Wug	HPo	Mfr	Ornbau	An	HPm2	Sch	Kirchheim-2-Mitte	Ua	HPm1
Mfr	Aurach	An	HPm3	Mfr	Ottensoos	Lau	HPm4	Sch	Kirchheim-3-Ballast	Ua	HPm2
Mfr	Bad Windsh.-1	Nea	HPm2	Mfr	Rauhenzell	An	HPm4	Sch	Kirchh.-4-Ausleger	Ua	HPo
Mfr	Bad Windsh.-2	Nea	HPm1	Mfr	Reinhardshofen	Nea	HPm4	Sch	Kirchh.-5-nahe 2	Ua	HPm2
Mfr	Baiersdorf 1	Erh	HPm4	Mfr	Röttenbach	Erh	HPm3	Sch	Kirchh.-6-Asl.mitte	Ua	HPo
Mfr	Baudenbach	Nea	HPm2	Mfr	Schauerheim	Nea	HPm4	Sch	Langenhaslach	Gz	HPm3
Mfr	Colmberg	An	HPm3	Mfr	Schopfloch	An	HPo	Sch	Lauingen	Dlg	HPm2
Mfr	Dachsbach	Nea	HPm3	Mfr	Schwabach	Rh	HPo	Sch	Lauterbach	Dlg	HPm2

Fortsetzung Tabelle: Brutergebnis 2011 an den einzelnen Standorten

Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten
Sch	Leipheim	Gz	HPm2	Sch	Pfaffenhausen	Ua	HPm3	Sch	Unterknöringen	Gz	HPo
Sch	Lerchenberg b. Erk.	Gz	HPo	Sch	Pöttmes	Aic	HPm5	Sch	Unterknöringen-2	Gz	HPm4
Sch	Löpsingen	Don	HPm2	Sch	Rudelstetten	Don	HPm3	Sch	Unterrohr	Gz	HPm3
Sch	Mindelheim	Ua	HPm2	Sch	Salgen	Ua	HPm2	Sch	Wertingen	Dlg	HPm1
Sch	Munningen	Don	HPm1	Sch	Scheppach-1	Gz	HPm2	Sch	Wittislingen	Dlg	HPm2
Sch	Münsterhausen	Gz	HPm1	Sch	Scheppach-2	Gz	HPo	Sch	Wörleschwang	A	HPm1
Sch	Neusäß-Ottmarsh.	A	HPm1	Sch	Thannhausen	Gz	HPm4	Sch	Ziemetshausen	Gz	HPm3
Sch	Nördlingen	Don	HPm3	Sch	Türkheim	Ua	HE	Sch	Zusamzell	A	HPm2
Sch	Oettingen	Don	HPm3	Sch	Unterechingen	Nu	HPm2	Sch	Zusmarshausen	A	HPm3
Sch	Offingen	Gz	HPm1								

Zusätzlich verzeichnete Horste mit Besuchsstörchen:

Obb	Raisting-2	Wm	+ HB	Opf	Hütten	New	2 HB	Sch	Haunstetten	A	+ HB
Ndb	Niedereulenbach	La	+ HB	Opf	Pirk	New	HB	Sch	Lauben	Ua	2 HB
Opf	Bruck	Sad	2 HB	Opf	Mantel	New	2 HB	Sch	Limbach	Gz	2 HB
Opf	Bärnau	New	2 HB	Ofr	Bindlach	Bt	+ HB	Sch	Mindelheim-2	Ua	2 HB
Opf	Chamerau	Cha	2 HB	Ofr	Mönchsambach	Ba	2 HB	Sch	Möttingen	Don	2 HB
Opf	Falkenberg	New	2 HB	Sch	Gennach	A	2 HB	Sch	Weißenhorn	Nu	2 HB

Weißstorch – Verbreitung in Bayern 2011

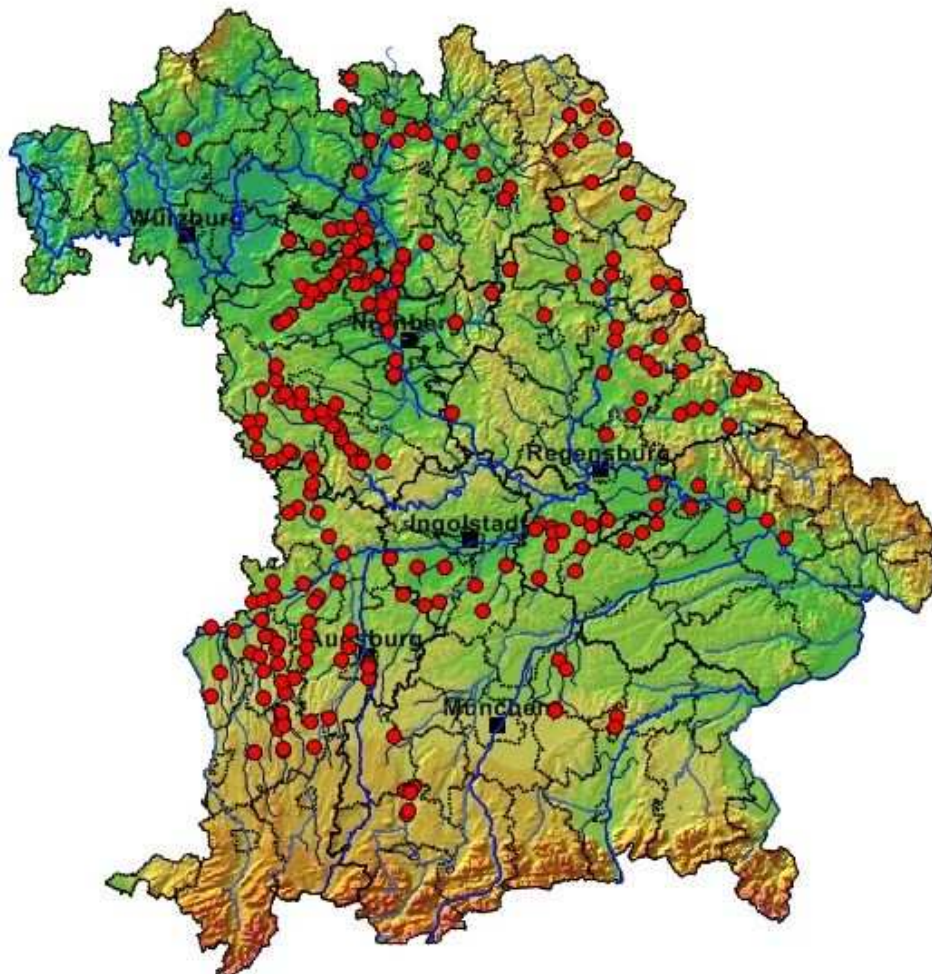


Abb.1: Verbreitung des Weißstorchs in Bayern 2011

Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in Bayern 1900-2011

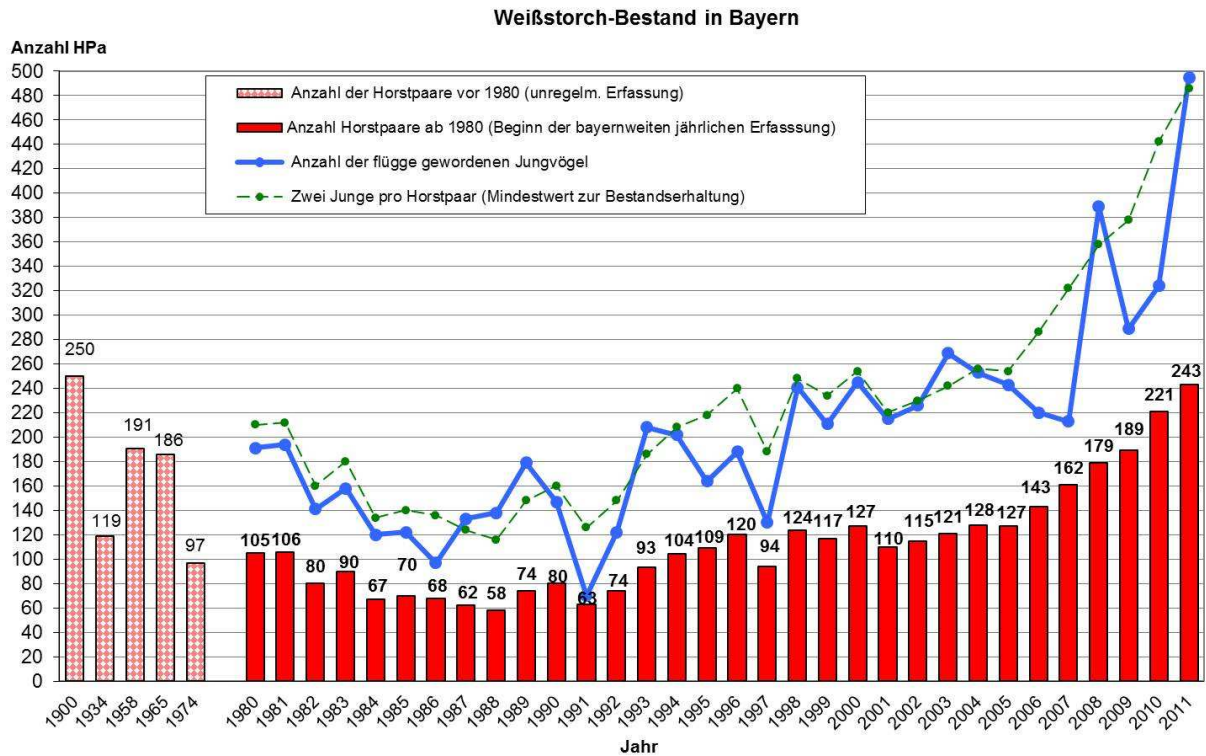


Abb.2: Weißstorch-Bestandentwicklung Horstpaare 1900-2011 mit Darstellung des Bruterfolgs

Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in den Regierungsbezirken

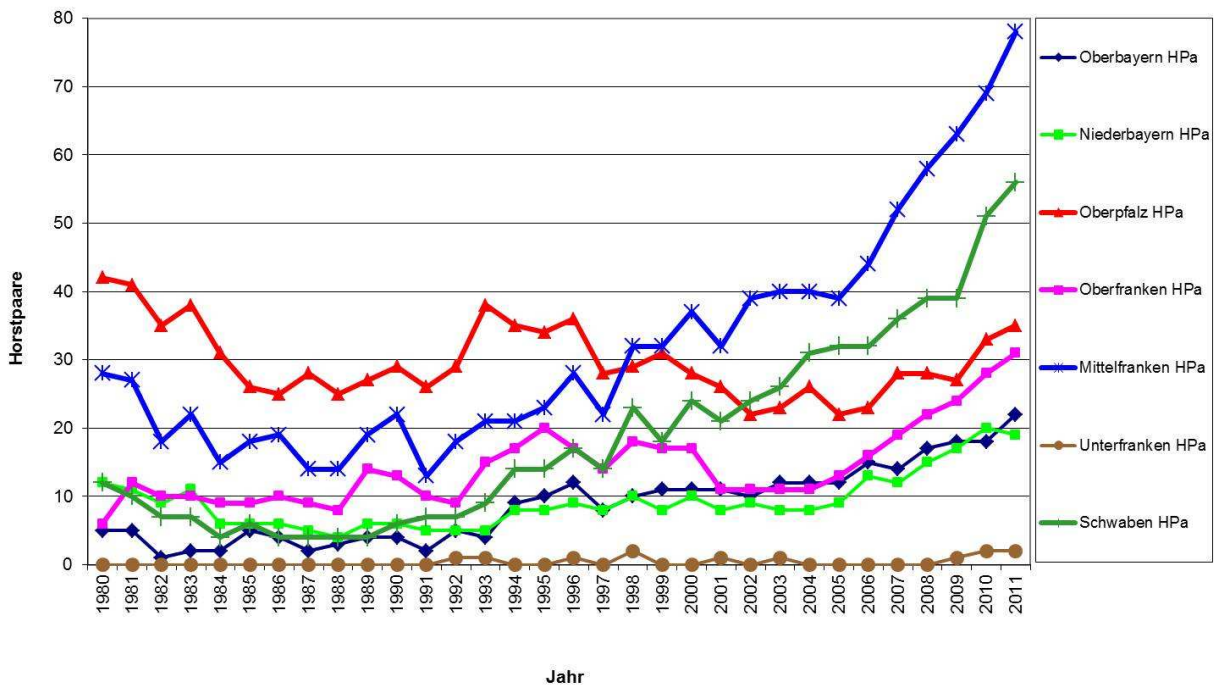


Abb.3: Entwicklung der Weißstorch-Horstpaare in den 7 Regionen Bayerns

Weißstorch – Brutergebnis 2011 nach Landkreisen

Landkreis/kreisfreie Stadt	Reg.-b.	HPa	HPmx	HPo	HE	J	JZa	JZm	HPo%	km ²	StD
Aichach - Friedberg (Aic)	Sch	1	1	0	0	5	5,0	5,0	0,0%	780,88	0,13
Amberg – Sulzbach (As)	Opf	2	1	1	0	3	1,5	3,0	50%	1255,34	0,16
Ansbach (An)	Mfr	23	20	3	1	53	2,3	2,7	13 %	1972,64	1,17
Augsburg (A)	Sch	9	8	1	1	15	1,7	1,9	11,1%	1071,13	0,84
Bad Kissingen (Kg)	Ufr	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0,0%	1138,53	0,09
Bamberg (Ba)	Ofr	10	8	2	0	21	2,1	2,6	20 %	1168,26	0,86
Bayreuth-Stadt (Bt)	Ofr	1	1	0	1	2	2,0	0,0	0 %	1273,07	0,08
Cham (Cha)	Opf	9	8	1	0	22	2,4	2,8	11,1%	1510,20	0,60
Coburg (Co)	Ofr	4	2	2	0	5	1,3	2,5	50 %	591,58	0,68
Deggendorf (Deg)	Ndb	2	2	0	0	5	2,5	2,5	0 %	860,16	0,23
Dillingen a.d.Donau (Dlq)	Sch	7	7	0	0	14	2,0	2,0	0 %	791,88	0,88
Donau - Ries (Donauwörth) (Don)	Sch	8	7	1	0	18	2,3	2,6	12,5%	1275,90	0,63
Ebersberg (Ebe)	Obb	2	2	0	0	5	5,0	2,5	0,0%	549,34	0,36
Erding (Ed)	Obb	2	1	1	0	1	0,5	1,0	50,0%	870,95	0,23
Erlangen - Höchstadt (Erh)	Mfr	13	12	1	0	32	2,5	2,7	7,1%	579,85	2,41
Erlangen Stadt (Er)	Mfr	4	4	0	0	15	3,8	3,8	0,0%	76,97	5,20
Forchheim (Fo)	Ofr	4	2	2	0	8	2,0	4,0	50,0%	641,97	0,62
Fürth Stadt (Fü)	Mfr	2	2	0	0	4	2,0	2,0	0,0%	63,34	3,16
Günzburg (Gz)	Sch	18	14	4	0	34	1,9	2,4	22,2%	762,22	2,36
Hof	Ofr	3	2	1	0	5	1,7	2,5	33,3%	892,31	0,34
Kelheim (Keh)	Ndb	9	7	2	0	15	1,7	2,1	22,2%	1066,90	0,84
Kitzingen	Ufr	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0,0%	684,45	0,15
Kulmbach (Ku)	Ofr	2	2	0	0	4	2,0	2,0	0,0%	656,50	0,30
Landshut (La)	Ndb	1	1	0	1	1	1,0	1,0	0,0%	1348,99	0,07
Lichtenfels (Lif)	Ofr	3	1	2	0	3	1,0	3,0	66,7%	521,82	0,57
Mühdorf a. Inn (Mü)	Obb	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	805,25	0,12
Neu - Ulm (Nu)	Sch	2	2	0	0	4	2,0	2,0	0,0%	515,40	0,39
Neuburg/Schrobenhausen (Nd)	Obb	5	4	1	0	10	2,0	2,5	20,0%	739,74	0,68
Neumarkt i.d.Opf (Nm)	Opf	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	1244,15	0,08
Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim (Nea)	Mfr	19	18	1	0	48	2,5	2,7	5,6%	1267,68	1,42
Neustadt a.d. Waldnaab (New)	Opf	6	6	0	0	12	2,0	2,0	0,0%	1430,23	0,42
Nürnberg Stadt (N)	Mfr	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	185,78	0,54
Nürnberger Land (Lau)	Mfr	2	2	0	0	7	3,5	3,5	0,0%	800,67	0,25
Pfaffenhofen a.d. Ilm (Paf)	Obb	3	3	0	0	9	3,0	3,0	0,0%	760,32	0,39
Regen (Reg)	Ndb	1	1	0	0	1	1,0	1,0	0,0%	974,75	0,10
Regensburg (R)	Opf	4	3	1	0	4	1,0	1,3	25,0%	1395,22	0,29
Roth/Schwabach	Mfr	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	895,32	0,11
Schwandorf (Sad)	Opf	8	5	3	0	13	1,6	2,6	37,5%	1473,00	0,54
Starnberg	Obb	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	488,00	0,20
Straubing Stadt (Sr)	Ndb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	67,60	1,48
Straubing-Bogen (Sr)	Ndb	5	4	1	0	8	1,6	2,0	20,0%	1203,14	0,42
Tirschenreuth (Tir)	Opf	4	3	1	0	12	3,0	4,0	25,0%	1083,53	0,37
Unterrallgäu (Ua)	Sch	11	8	3	1	17	1,5	2,1	27,3%	1230,34	0,89
Weiden i.d.Opf. Stadt (Wen)	Opf	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	68,51	1,46
Weilheim - Schongau (Wm)	Obb	8	5	3	1	8	1,0	1,6	37,5%	966,41	0,83
Weißenburg - Gunzenhausen (Wug)	Mfr	13	11	2	0	22	1,7	2,0	15,4%	970,68	1,34
Wunsiedel (Wun)	Ofr	4	4	0	0	15	3,8	3,8	0,0%	606,00	0,66
Fläche der besetzten Lkr.(34) + krfr. Städte (6)										41576,90	0,58
Gesamt: (71 Lkr.+25 Krfr. Städte)		243	199	44	6	495	2,0	2,5	18,1%	70554,10	0,34

Fortsetzung Tabelle: Brutergebnis 2011 nach Landkreisen

Fütterungsabhängige Storchpaare in Zoos (in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen):											
Landkreis/kreisfreie Stadt (Autokennz.)	Reg.-b.	HPa	HPmx	HPo	HE	J	JZa	JZm	HPo%	km ²	StD
Nürnberg Stadt (N): Zoo	Mfr	(1)	1	0	0	3	3,0	3,0			
Augsburg (A): Zoo	Sch	(1)	1	0	0	4	4,0	4,0			
Mühdorf a. Inn (Mü) langj. Fütterung	Obb	(1)	1	0	0	2	2,0	2,0			
Straubing Stadt (Sr): Zoo	Ndb	(1)	1	0	0	3	3,0	3,0			

HPa: Horstpaare (HP) allg., HPmx: HP mit x Jungen, HPo: HP ohne Junge, HE: Horst von einzeltem Storch besetzt
 J: Anzahl der Jungen, JZa: Jungenzahl pro HPa, JZm: Jungenzahl pro HPmx; HPo%: Anteil Paare ohne Bruterfolg
 km²: Landkreisgröße; StD: Storchendichte (HPa) pro 100 km²

Daten-Zusammenfassung und Ausblick

Die gute Bilanz für das Weißstorchjahr 2011 zeigt sowohl einen erneuten Anstieg der Zahl der Brutpaare um 10 % auf 243 Paare, als auch ein gutes Brutergebnis mit 495 flüggen Jungen. Der Durchschnitt der flügge gewordenen Jungen liegt damit bei 2. Die Zahl der Jungen pro erfolgreiche Horstpaare liegt bei 2,5 und damit noch auf gleicher Höhe wie im Vorjahr. Der Anteil der HPo erreicht mit 18,1% einen deutlich niedrigeren Wert im Vergleich zum Durchschnitt!

Der anhaltende Anstieg der Gesamtpopulation zeigt sich nach jahrelanger Beschränkung auf Westbayern jetzt auch vereinzelt in Nord- und Ostbayern. Ob hier ebenfalls Westzieher zum Wiedererstarke führen, wäre allerdings nur anhand von Ringablesungen feststellbar, ist aber z.B. anhand der meist frühen Ankunftszeiten zu vermuten.

Ein Blick über die Landesgrenzen

Die ersten vorläufigen Ergebnisse der NABU-BAG Weißstorch zeigen für Deutschland nach einer leichten Abnahme 2009 gegenüber 2008 sowohl für 2010 als auch für 2011 eine deutliche Bestandszunahme von 4622 auf ca. 4883. Vor allem die beiden großen ostdeutschen Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg zeigen aber deutliche Schwankungen!

Mit besonderer Sorge wird der verstärkte Anbau von Energiepflanzen gesehen, welcher wohl häufig auch zu Verlust von Nahrungsflächen führt.

Die detaillierten deutschlandweiten Daten von 2011 werden wohl erst im Lauf des

Sommers fertig, die von 2010 sind wieder im aktuellen Mitteilungsblatt der BAG Weißstorchschutz zu finden. Sie können es unter <http://www.weissstorch.de/> als pdf-Datei herunterladen. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, lassen wir Ihnen dieses Heft auch gerne per Post zukommen.

Stromtod:

Die Meldung von vierzehn an Strommasten verunglückten Störchen (und sicher weiteren nicht aufgefundenen Opfern) sind eine mehr als im Vorjahr, 2009 waren es 3. Diese Schwankungen zeigen deutlich, dass die vermutliche Dunkelziffer der nicht gefundenen Opfer wohl erheblich sein muss, da wir ja auch jedes Jahr Meldungen von verschwundenen Störchen haben, deren Verbleib unklar ist. Mittlerweile sind die 10 Jahre Frist zur flächendeckenden Sicherung der als gefährlich eingestuften Masten fast verstrichen. Bislang werden vorrangig Masten im Bereich der durch eine Prioritätenkarte zur vorrangigen Sicherung nachgerüstet. Seit Sommer 2011 gibt es die neue VDE-Anwendungsregel, in welcher jetzt einige bislang als wenig gefährlich eingestufte Masttypen wie waagrecht abgespannte Leitungen oder auch Holzmasten als gefährlich eingestuft werden und entsprechend auch nachgerüstet werden müssen. Büschelabweiser kommen kaum mehr zum Einsatz.

Bei Interesse können wir Ihnen einen Sonderdruck der VDE-Anwendungsregel gegen 3,- € zukommen lassen.

Brutverluste:

2011 war ein erfolgreiches Jahr, es gab keine ungünstige Großwetterlage. Der bayerische Bestand als Teil der westlichen Randpopulation ist ja stark von der jeweiligen Großwetterlage abhängig. Hier in Mitteleuropa im Bereich der subatlantischen Klimazone sind im Gegensatz zum eher kontinentalen Klima in Ost- und Südosteuropa auch Jahre mit ausgeprägten Schlechtwetterperioden normal, wie der Volksmund mit Begriffen wie Schafskälte und Eisheilige ja zeigt. Dann sind stärkere Jungenverluste einzukalkulieren, da die Altvögel dann auch weniger zur Futtersuche fliegen und die Jungen z. T. einfach witterungsbedingt nicht ausreichend versorgt werden können. Solche Verluste gleichen sich jedoch durch Jahre mit günstiger Wetterlage langfristig wieder aus. Somit besteht auch keine Notwendigkeit für Versuche, solche Witterungseinflüsse durch eine „aktive Horstpflge“ ausgleichen zu wollen. Eingriffe in Nester gefährdeter Vogelarten sind gesetzlich verboten, Ausnahmen sind genehmigungspflichtig und bei noch von den Altstörchen betreuten Jungen stellt eine ungünstige Witterung keinen Notfall dar, der Weißstorch entscheidet selbst, wie viel Junge er bei den örtlichen Gegebenheiten großziehen kann. Notfälle sind z.B. verunglückte Altstörche etc.

Ausblick:

... Wie bei allen Tierarten mit langfristigen Bestandsschwankungen und weitreichenden Bedrohungsfaktoren (z.B. EU-Landwirtschaftspolitik...) müssen auch beim Weißstorch trotz positiver Trends weiterhin tatsächlich bestehende Gefährdungssituationen (Stromtod und Verlust von Nahrungsflächen auf dem Zug, Klimaänderungen im Überwinterungsgebiet etc.) berücksichtigt werden.

2012 wurden wieder auffällig viele Störche vor allem im Westen Bayerns bereits ab Februar gemeldet. Dies ist zum einen sicher ein Zeichen für einen weiteren Einfluss der Westpopulation auf Bayern und zum anderen ein Zeichen für eine vermehrte Überwinterung in Spanien und eine entsprechend frühe Rückkehr der Westzieher.

Sonstiges

Aktuelle Storchmeldung im Internet

Unsere Internetkarte mit der Darstellung der in diesem Jahr anwesenden Störche wurde dieses Jahr bereits recht früh wieder aktualisiert: So sehen Sie auch 2012 auf einen Blick, wo die Störche schon da sind, wo sie erfolgreich brüten oder wo sie noch auf sich warten lassen. Weiterhin erhalten Sie auch wieder genaue Infos zu den einzelnen Horststandorten und die Gemeinden können sich darstellen, wenn sie sich für ihren Storch engagieren...

Die aktuelle Karte finden Sie auf unserer Internetseite: www.lbv.de

Um unsere Storchenseiten immer auf dem Laufenden halten zu können, sind wir wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen!! **Bitte melden Sie sofort die Ankunft Ihrer Störche und den Brutbeginn...** per Telefon (09174/4775-32 oder 09174/4775-0), per fax (09174/4775-75) oder per E-Mail: (o-wieding@lbv.de oder weissstorch@lbv.de).

Auch für gute Fotos vor. sind wir dankbar!

Beringung

Seit einigen Jahren wird im Bereich Mittelfranken wieder beringt, ab 2011 auch im schwäbischen Donauraum und in Oberbayern. Doch nicht nur hier treten beringte Störche auf, die Jungen, die an diesen Nestern beringt wurden, siedeln sich ja nach Geschlechtsreife meist im 60-80km-Radius, vereinzelt aber auch in größerer Entfernung an und weitere beringte Störche aus anderen Bundesländern oder dem Ausland können ebenfalls hier in Bayern auftauchen – als Brutstörche oder Durchzügler. Abgesehen von der, für alle vor Ort, sehr interessanten Information, von welchem Storch man Besuch bekommt, ist es für die Beringungsprogramme und die Vogelwarten von großer Wichtigkeit, auch tatsächlich Datenmeldungen zu bekommen. Genauso wichtig ist die Meldung, wenn die Störche keine Ringe haben, aus dem Vergleich der Zahlen von beringten und unberingten Störchen lassen sich Populationsentwicklungen hoch-

rechnen, welche ganz spannende Erkenntnisse bringen.

Deshalb hier unsere große Bitte:

Achten Sie bitte auf Ringe an den Storchbeinen, versuchen Sie diese **abzulesen** oder holen Sie sich **Hilfe bzw. melden Sie uns** die Beringung gleich, damit eine **Ablesung organisiert** werden kann. Bei den neuen Elsa-Ringen von den deutschen Vogelwarten ist die Ablesung deutlich erleichtert und die Antwort der Vogelwarten erfolgt meist umgehend. Und: **Melden Sie uns** bitte auch die **unberingten** Störche, diese sind für die Populationsberechnung wichtig!

DANKE.

Bedeutung der Abkürzungen auf den Ringen: DER, DEW und DEH:

De steht für Deutschland, R für Radolfzell, W für Wilhelmshaven (Helgoland), H für Hiddensee (Beringungszentrale in Stralsund).

Adressen:

Max-Planck-Institut für Ornithologie
Vogelwarte **Radolfzell**
Schlossallee 2
78315 Radolfzell
Dr. Wolfgang Fiedler
Tel: 07732 / 77321501-60
Fax: 07732 / 77321501-68
Email: fiedler@orn.mpg.de
Web: <http://www.orn.mpg.de>

Institut für Vogelforschung
"Vogelwarte **Helgoland**"
An der Vogelwarte 21
26386 Wilhelmshaven
Tel.: +49 4421 9689 0
Fax: +49 4421 9689 55
email: ifv@ifv-vogelwarte.de
email Beringungszentrale: ifv.ring@ifv-vogelwarte.de
Web: <http://www.ifv-vogelwarte.de/index.php?id=31>

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Beringungszentrale

Badenstraße 18, 18439 **Stralsund**
Telefon: +49 - (0)3831 / 696 - **252 (neu)**
Telefax : +49 - (0)3831 / 696 - 249
email: beringungszentrale@lung.mv-regierung.de
Web: <http://www.lung.mv-regierung.de/beringung/>

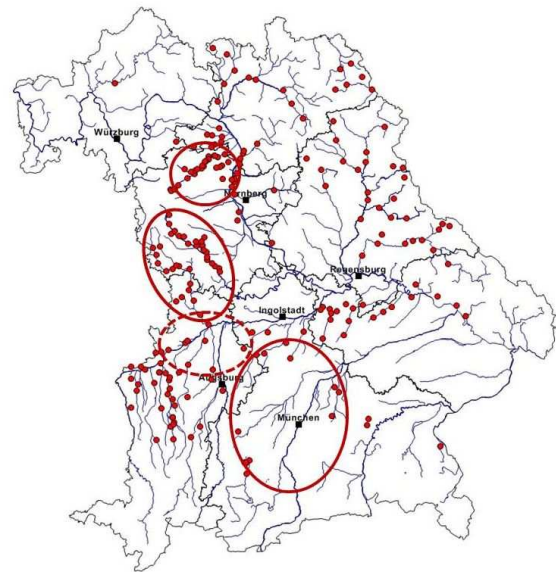


Abb.4: Beringungsregionen 2011

Hier wird in Bayern wieder beringt, in Mittelfranken ab 2003, in Schwaben und Oberbayern ab 2011. Beringte Störche können aber überall auftauchen, bitte Augen offen halten und melden...! DANKE.

Bitte alle Totfunde melden!

In den letzten Jahren ist es immer wieder vorgekommen, dass Vögel, die tot unter Strommasten aufgefunden wurden, noch nach 2-3 Tagen aus dem Schnabel geblutet haben, ein deutlicher Hinweis auf eine Vergiftung mit Blutverdünnern, wie sie z.B. in Rattengiften häufig eingesetzt werden. Da solche Fälle meist unentdeckt bleiben, genauso wie z.B. Bleivergiftungen bei großen Greifvögeln, die Bleischrot mit der Nahrung aufnehmen, gibt es ein eigenes Untersuchungsprogramm des bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU). Dort werden alle Vögel auf solche versteckten Todesursachen untersucht, um diesen Gefährdungspotentialen auf die Spur zu kommen.

Bitte melden Sie alle Funde von toten Großvögeln (Störche, Reiher, Greifvögel, Eulen etc.) oder schicken Sie sie gleich (nach Terminvereinbarung!) in tiefgekühltem Zustand und gut verpackt an das: Landesamt für Umwelt, Staatliche Vogelwarte, Gsteigstr. 43, 82467 Garmisch-Partenkirchen.

Bitte vorab Termin vereinbaren (damit der eingefrorene Storch nicht evtl. übers Wochenende auftaut...!), Tel: 08221-2330.

Seminar 2011

Am Samstag, 12.11.2011 in Nürnberg fand wieder ein Weißstorchseminar statt mit mehreren Fachvorträgen statt:

Aktuelle Datenlage des AHP Weißstorch in Bayern, Homerange und Habitatnutzung von Weißstörchen im Winterquartier, Moderne Satellitensender eröffnen ein neues wissenschaftliches Feld beim Weißstorch: Dr. Michael Kaatz, Storchenhof Loburg, Stromtod: neue VDE-Anwendungsregel zur Sicherung von Mittelspannungsfreileitungen: Günter Möbus, LBV-Experte (musste krankheitsbedingt durch O. Wieding ersetzt werden). Weißstorch: Wildtier oder Haustier?: Ute Reinhard, Weißstorchbetreuung Baden-Württemberg und: Der Schwarzstorch: Bestandserfassung 2010 in Bayern: Anne Schneider, LBV Hilpoltstein.

Verwaltung

Haben Sie eine (neue) E-Mail - Adresse? Bitte teilen Sie uns diese mit. So können wir Sie auch für schnelle Umfragen oder Infos auf elektronischem Weg erreichen...

Aktion Storchenschilder

Hat „Ihr“ Storchennest schon ein Schild unten am Haus mit den jeweiligen Daten oder weiteren Infos rund um dieses Nest?

Ja?! Schön!

Nein?! Dann könnte dies doch eine nette Idee für eine gemeinsame Bastelaktion mit der nächsten LBV-Kinder- oder Jugendgruppe sein. Adressen erhalten Sie von der LBV-Landesgeschäftsstelle, den Bezirksgeschäftsstellen oder auch von Ihrer LBV-Kreisgruppe.

Born to Travel: NABU-Projekt mit besenderten Störchen

Das Michael-Otto-Institut des NABU in Bergenhusen begleitet mehrere Weißstörche, die mit Satellitensender ausgestattet sind. Diesen Winter waren ein Storch in Spanien, 3 im östlichen Bereich des Tschad bzw. Südsudan. Während der „Spanier“ bereits Ende Februar wieder zuhause war, brachen die anderen 3 erst Anfang März langsam wieder in Richtung

Heimat auf, Mitte März waren alle noch auf halber Strecke unterwegs...

Eine aktive Karte sowie ein ausführliches Tagebuch finden Sie beim NABU unter: <http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/weisstorchbesendung/reisetagebuecher/#tagebuch>

Satellitenstörche vom Storchenhof Loburg

Unter <http://www.storchenhof-loburg.de/> kann man auch dieses Jahr „Albert von Lotto“ per Satellitentelemetrie begleiten. Dieser hat seinen Rückzug auch erst Ende Februar begonnen und ist noch unterwegs.

SOS Storch-Projekt: Storchenzug im Wandel. Wie ergeht es den Störchen auf den Mülldeponien in Spanien?

„2011 wurden 5 Jungstörche besendert, um deren Zug nach Süden und aktuelle Risiken zu verfolgen.

Sehen Sie aktuelle Informationen, Tagebuch, Fotos und Videos unter:

<http://projekt-storchenzug.com/>

Bayerische Links

In Bayern haben wir mittlerweile über 30 Weißstorch-webcams, dieses Frühjahr ist Aurach dazugekommen, auch in Muhr am Kirchturm ist eine Kamera vorgesehen. Die Links zu den aktuellen webcams finden Sie unter:

<http://www.lbv.de/artenschutz/voegel/weisstorch/internetkamas-und-bayerische-links.html>

Live-cams in Bayern:

Adelsdorf: (wegen Rathaussanierung vorübergehend abgeschaltet, Störche sind auf Bäckerei umgezogen)

Altdrossenfeld

Aurach (2012 neu!)

Bad Windsheim

Burgebrach (geht nur mit Firefox)

Diedorf (mit Infos und Gästebuch)

Dinkelsbühl: mit Tagebuch

Ebermannstadt
 Erlangen (mit Bilderarchiv)
 Forchheim
 Gunzenhausen (mit Zeitraffer und Archiv)
 Hammelburg (mit Tagebuch und Archiv)
 Höchststadt/Aisch
 Höchststadt/Donau
 Langquaid
 Leutershausen
 Markt Schwaben (bisher einzige **Lifecam**, mit Archiv)
 Merkendorf (seit 2011 vorläufig abgeschaltet)
 Mönchsambach (mit Bildergalerie)
 Mühlhausen (Mfr)
 Neunburg vorm Wald
 Nittenau
 Nördlingen (mit Bilderarchiv)
 Pfaffenhausen (mit 5-Tage-Rückblick und Tagebuch)
 Roding (Opf)
 Röttenbach (mit Bildern vom Vortag)
 Schrobenhausen (mit Infos)
 Sesslach
 Weiden (10-13.00 u. 16-20.00 Uhr), mit Infos
 Wittislingen (mit Tagebuch)
 Wolframs-Eschenbach mit Bilderarchiv)
 Zusmarshausen

weitere interessante bayerische Weißstorchinfos:

Auerbach: <http://www.weber-rudolf.de/storch.htm>
 Auhausen: http://www.kloster-auhausen.de/k_kloster_storch.html
 Forstinning: <http://storch-in-forstinning.blogspot.com/>
 Miltach: <http://www.schloss-miltach.de/storchenseite.htm>
 Pleystein: www.flora-fauna-foto.de
 Weilheim: www.weilheim-schongau.lbv.de
 Wittelshofen (Tagebuch): <http://www.storchentagebuch.wittelshofen.de>

Zugvögel / Beringung:

<http://www.orn.mpg.de/>
 Forschungsstelle für Ornithologie der Max-Planck-Gesellschaft Andechs und Radolfzell - Vogelwarte Radolfzell. Weißstorchzug, neuer Storcherring

<http://www.lung.mv-regierung.de/beringung/>: Beringungszentrale Hiddensee
<http://www.ifv-vogelwarte.de/> Institut für Vogelforschung Vogelwarte Helgoland
<http://www.cr-birding.be/>: Europäisches Farbring Projekt
www.euronatur.de/eurovoegel/fset_stoerche.htm Zugvögel im Internet von Euronatur
www.sosstorch.ch Schweizerische Gesellschaft für den Weißstorch
<http://web.uct.ac.za/depts/stats/adu/index.htm>
 (Störche ohne Grenzen) Belgische Storchenseite mit zahlreichen Informationen (auch Verfolgung der Zugwege), Englische Version
www.birds.org.il Umfangreiche israelische Seite zum Thema Zugvögel
 Weitere Infos zu in Schweden besiedelten Störchen finden Sie unter:
<http://www.skof.se/stork/>.

Störche allgemein:

<http://www.weissstorch.de/> Seite des NABU mit Infos zum Weißstorch allgemein, zu BAG-Rundbrief, Zensus u.a.

<http://www.wetlands.org> Homepage der Wetlands International - Specialists Group for Storks, Ibises and Spoonbills

Für Kinder:

www.naturdetektive.de hervorragende Seite u. a. zum Thema "Storchenzug" und "Satellitentelemetrie"

Wußten Sie schon?

Aktionsplan Schweiz: Bei den Projektstörchen, die kein Zugverhalten zeigen und daher den Winter in der Nähe des Brutortes verbringen, führte die Aufgabe der Fütterung im Winter trotz zum Teil sehr kalten und schneereichen Phasen kaum zu Verlusten.

(Kestenholz M., Biber O., Enggist P., Salathé T. 2010: *Aktionsplan Weissstorch Schweiz. Artenförderung Vögel Schweiz. Bundesamt für Umwelt, Bern, Schweizerische Vogelwarte, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Storch Schweiz, Bern, Sempach, Zürich, Kleindietwil. Umwelt-Vollzug Nr. 1029: 62 S.*)

Rheinland-Pfalz: Unerwartete Nahrungsgründe taten sich für die „Rheinanlieger“ unter den Störchen in den langsam austrocknenden Altwässern und Flachwasserzonen des Rheins auf: Die Storcheltern schöpften die zahlreich vorkommenden Amerikanischen Kalikokrebse (*Orconectes immunis*) ab und verfütterten sie an ihre Jungen, diese bekamen daraufhin intensiv rosa-rot gefärbte, statt blassgrauer bis rosafarbener Beine.

(*Jahresbericht Weißstorch Rheinland-Pfalz 2011; NABU-LAG Rheinland-Pfalz, Ingrid Dorner*)

Überwinterung in Baden-Württemberg /

Oberschwaben: Ich höre immer wieder „Bei uns ziehen alle Jungstörche weg.“ Dazu Folgendes: Alle Überwinterer ziehen meiner Erfahrung nach als Jungstörche – sehr wahrscheinlich von Jungstorch-Trupps mitgezogen – mindestens eine gewisse Strecke weit vom Brutort weg, evtl. bis nach Frankreich, vielleicht auch bis nach Spanien. Erst wenn sie brüten, bleiben sie plötzlich bei uns.

Interessant ist, dass diejenigen Störche, die von der ersten Brut an im Brutgebiet überwintern und deren Eltern mir bekannt sind, mit sehr wenigen Ausnahmen alle von Paaren mit mindestens einem Überwinterer abstammen. In der Schweiz (Enggist mündl.) wurde übrigens dieselbe Beobachtung gemacht.

(*Ute Reinhardt, Weißstorchbeauftragte des Landes Baden-Württemberg in Mitteilungsblatt 103/2011 der BAG Weißstorchschutz*)

Literatur-Empfehlungen

Die deutschlandweiten Daten von 2010 finden Sie im Mitteilungsblatt der BAG-Weißstorchschutz:

Dieses kann als pdf-Datei heruntergeladen werden bei: <http://www.weissstorch.de/>, dort unter Suchen „BAG Weißstorchschutz“ eingeben und unter den gefundenen Links die „Mitteilung 103/2011“ auswählen. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, melden Sie sich bitte bei uns, wir werden Ihnen dieses Heft per Post zukommen lassen.

Die Daten von 2011 werden erst noch fertig gestellt.

Informationen zum Weißstorchzensus und die Zensusnachrichten können ebenfalls unter <http://www.weissstorch.de/>, dort unter Weißstorchzensus eingesehen bzw. herunter geladen werden.

Weitere Veröffentlichungen in den einzelnen Fachzeitschriften sind bitte dem Internet zu entnehmen, in Einzelfällen können wir bei der Suche helfen.

HAAS, D. & SCHÜRENBERG, B. (2008): STROMTOD VON VÖGELN. GRUNDLAGEN UND STANDARDS ZUM VOGELSCHUTZ AN FREILEITUNGEN. ÖKOLOGIE DER VÖGEL, SONDERBAND 1/2008.

KAATZ, C. & ME. KAATZ Hersg.: Tagungsbandreihe der Sachsen-Anhaltischen Storchentage – deutschlandweit und international. Sowie: Jubiläumsband Weißstorch, Staatl. Vogelschutzwarte im LfU Sachsen-Anhalt. Bezug: Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V., Chausseestr. 18, 39279 Loburg.

KAATZ, MI. (2005): Mit Prinzeßchen unterwegs – Abenteuer-Wissenschaft und Storchensommer. Bestellung bei der Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V. Chausseestr. 18, 39279 Loburg.

Zur Erinnerung – Wichtige Termine:

Bitte gleich Ankunft v. 1. + 2. Storch bzw. Brutbeginn melden für aktuelle Darstellung im Internet!

Bitte schicken Sie diese per Postkarte oder E-Mail nach Ankunft des zweiten Storches bzw. Brutbeginn, spätestens 30. Mai.

Meldung von nicht selbst ablesbaren **Ringen** und auch den unberingten Störchen (!) bitte gleich... DANKE.

Abschluss der Brutsaison:

Bitte den **Meldebogen nach Abflug der Störche gleich** an uns zurückschicken (spätestens zum 30. September).